

10. Jan. 1934



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig bei 150, für das Ausland 600 bei.
Verantwortlicher Schriftleiter: R. Otto.
Schriftleitung und Verwaltung: Weib, Ede Pichler.
Wohnsitz: Banat-Besatzung, Str. Drahomir 1a.
Telefon: Weib 6-69 - 1. Telephon Banat: 24-62.
Bezugspreise (Voranzahlung): für die deutsche Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 12, wochentlich 24, Einzelhefte 3 bei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 140. Arad, Sonntag, den 25. November 1934. 15. Jahrgang.

Der Schatten der Bluttat von Marseille.

Jugoslawien führt Beschwerde beim Völkerbund

Der Friede mit Ungarn gefährdet. — Die Kleine Entente solidarisch.

Die jugoslawische Regierung überreichte dem Völkerbundsekretariat in Angelegenheit des Marceller Attentats eine Denkschrift, die, im Auszug, folgend lautet:

„Das Marceller Attentat erfüllte die ganze zivilisierte Welt mit Abscheu und Entsetzen, darum bringt die jugoslawische Regierung die Angelegenheit vor den Völkerbund umso mehr, als gewisse, durch die Untersuchung aufgedeckte Tatsachen das gute Verhältnis zu dem benachbarten Ungarn zu stören drohen.

Die jugoslawische Regierung hat bereits im Juni die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Tätigkeit gewisser umstürzlerischer Elemente gelenkt, die in Ungarn bei voller Unterstützung der Behörden tätig waren, und ist demzufolge am 24. Juni in Belgrad ein Uebereinkommen zustande gekommen, laut welchem sich Ungarn verpflichtete, den auf seinem Gebiete befindlichen Terroristen jegliche Unterstützung zu entziehen.

Anlage der Mittäterschaft gegen Ungarn.

Die Untersuchung in Angelegenheit des Attentats gegen König Alexander und Barthou

erbrachte aber den Beweis, daß der Anschlag eben von jenen Terroristen verübt wurde, die in Ungarn, trotz des Uebereinkommens vom 24. Juni, weiterhin die vollste Unterstützung der ungarischen Behörden genossen. Nur durch diese Unterstützung und „Mittäterschaft“ ist das Marceller Attentat überhaupt möglich geworden. Jene Terroristen, die mit den Mördern in Verbindung standen, sagten beim Verhör aus, daß sie als Flüchtlinge nicht nur ein Aufenthaltsrecht in Ungarn hatten, sondern sich in einer geschlossenen Gruppe frei bewegen konnten.

Das jugoslawische Volk verlangt, daß durch eine Untersuchung alle Umstände klar gelegt werden, unter welchen das furchtbare Attentat vorbereitet und vollbracht wurde.

Mit Hinweis auf die vorgebrachten schwerwiegenden Tatsachen fühlt sich Jugoslawien veranlaßt,

auf den Abschnitt 11 des Völkerbundsstatuts und auf die gespannte Lage hinzuweisen, welche den Frieden zwischen Ungarn und Jugoslawien, ja sogar den internationalen Frieden gefährdet.

Die jugoslawische Regierung ersucht das Sekretariat des Völkerbundes, diese so schwerwiegende Angelegenheit in die Tagesordnung der

nächsten ordentlichen Völkerbundsituation aufzunehmen.

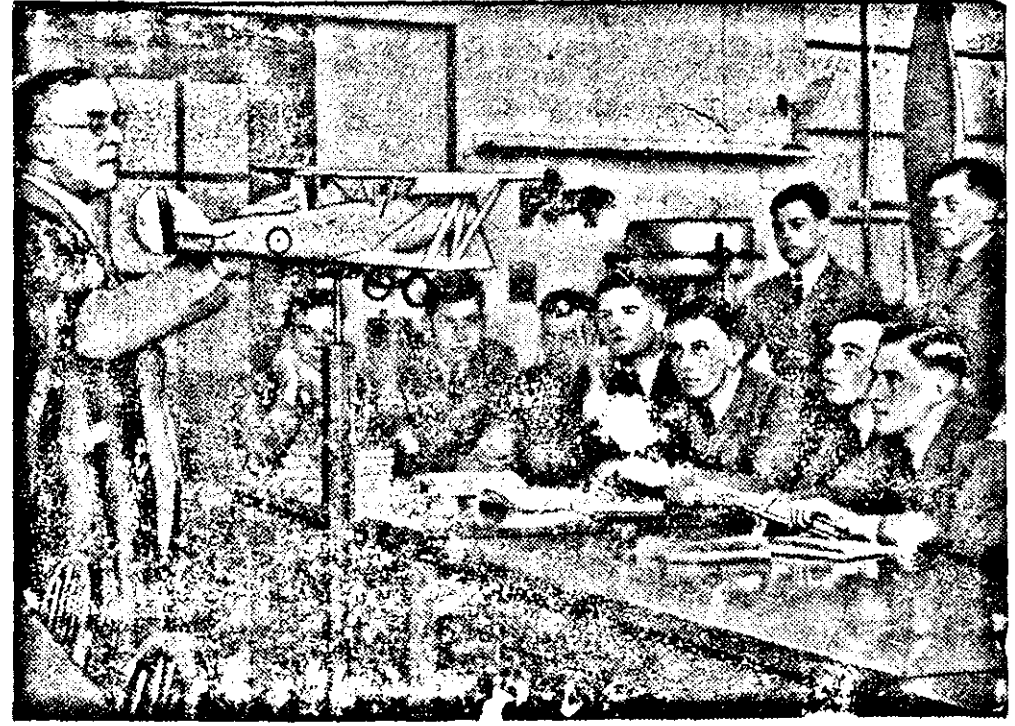
Festfikt Jugoslawischer Außenminister.

Kurz nach Ueberreichung der jugoslawischen Anlagenschrift erschien der tschechoslowakische Außenminister Benesch und nach ihm Außenminister Titulescu beim Völkerbundsekretariat und gaben die Erklärung ab, daß die Tschechoslowakei und Rumänien sich mit Jugoslawien solidarisch erklären.

Die Eingabe Jugoslawiens ist eindrucksvoll und dennoch zurückhaltend, weil Italien mit keiner Silbe erwähnt wird, obwohl die jugoslawischen Blätter gegen Italien dieselben

Anklagen erheben, als gegen Ungarn. Ist die Eingabe durch das Fehlen der Anklage gegen Italien schon etwas abgetönt, spricht auch der Umstand dafür, daß man in Belgrad die Suppe nicht so heiß auslöffeln will, als sie von der Volksleidenschaft gekocht wurde, da man nicht verlangt, daß die Angelegenheit von einer außerordentlichen Ratsitzung also dringend verhandelt werden soll, sondern man bescheidet sich mit einer ordentlichen Ratsitzung. Dadurch ist eine Zeitspanne gewonnen, während welcher die politischen Räder, die so manche Suppe zu versalzen verstehen, diese Suppe hoffentlich entsalzen und den europäischen Frieden retten werden.

Ein Blick in Englands neue Schule für Militärflieger.



Die Vorträge vom Prinzen von Wales eröffnet wurde. Sie bedeutet die letzte Stufe der Ausbildung zum Fliegeroffizier. Die angehenden Militärflieger erhalten hier die letzte wissenschaftliche Ausbildung und eingehende Unterweisung in den physikalischen Problemen der Fliegererei.

Putsch im Saargebiet

plant angeblich Dr. Otto Strasser und will die unabhängige Saarrepublik konstituieren.

Saarbrücken. Der bekannte Publizist Frank-Gried-Sch., der eine bedeutende publizistische Tätigkeit entfaltet, bringt in der „Saarbrücker Zeitung“ aufsehenerregende Enthüllungen über die Putschpläne der „Schwarzen Front“. Der Putsch wird von den deutschen Emigranten in der Tschechoslowakei und von dem Führer der „Schwarzen Front“ Dr. Otto

Strasser vorbereitet. Strasser verkündet offen den Krieg gegen Deutschland, da er davon überzeugt ist, daß das Regime Hitlers nur durch einen verlorenen Krieg gestürzt werden kann. Strasser beabsichtigt anlässlich der Volksabstimmung im Saargebiet einen Bürgerkrieg zu provozieren und die unabhängige saarländische Republik zu proklamieren.

Rein deutsch-französl. Ausgleich

solange die Nationalsozialisten regieren.

Paris. „Echo de Paris“, das Blatt des französischen Generalstabes, antwortet in einem längeren Aufsatz auf das Friedensangebot Hitlers, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich erst dann möglich sein wird, wenn die Nationalsozialisten nicht mehr am Ruder sind. — In dem Aufsatz werden dann schwere Ausfälle gegen die nationalsozialistische Regierung gemacht, die auch im Saargebiet Unruhe stiften.

Gerecht über Zahlungsunfähigkeit Bulgariens — unwahr

Sophia. Die Regierung erklärt die Nachricht, wonach Bulgarien zahlungsunfähig ist, für unwahr. Das Land befindet sich in einer schwierigen Wirtschaftslage, doch will die Regierung sämtliche Verpflichtungen den Gläubigern gegenüber erfüllen.

Osterreichischer Bundespräsident amtsmüde.

Wien. Aus verschiedenen Äußerungen des Bundespräsidenten Miklas geht hervor, daß er amtsmüde ist. Man will aber auch wissen, daß er sich nur als Wegbereiter und Platzhalter für Otto Habsburg betrachtet, der, trotz aller Proteste, dennoch auf den Thron gelangen soll.

100 Millionen für Schulzwecke

Jedes Komitat erhält eine Million.
Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat zu außerordentlichen Schulzwecken 100 Millionen bestimmt. Jedes Komitat bekommt 1 Million und ungefähr 30 Millionen werden zum Bau von Mittelschulen verwendet.

Es „kriselt“ bei den Liberalen.

Bucuresti. Im liberalen Lager herrscht seit der Auseinandersetzung vor aller Öffentlichkeit zwischen dem Parteichef Dinu Bratianu und dem Regierungschef Tatarescu, die mit einer zusammenkleimenden Erklärung beendet wurde, äußerlich die vollste Eintracht. In Wirklichkeit aber werden, wie eingeweihte Kreise versichern, schwere innere Kämpfe ausgetragen. Die zwischen den Anhängern Dinu Bratianu's und Tatarescus bestehende Spannung hält an. Jede Gruppe bemüht sich, die Oberhand im Vollzugsausschuß der Partei zu erlangen. Es verlautet, daß im Falle eines Rücktritts Tatarescus Dinu Bratianu neuerlich die Frage der Fusion mit den Jungliberalen auf die Tagesordnung stellen wird.

Kurze Nachrichten



Die Timisoaraer Polizei verhaftete den nach Ungarn (Bessarabien) zuständigen Leonte Ivanov, der wegen Verübung eines Mordes strafrechtlich verfolgt wird.

Am 1. Dezember beginnt in Timisoara ein Kurs für Militärärzte und Tierärzte

Dr. med. Eduard Raden, Sohn des Timisoaraer Buchhändlers Josef Raden, wurde zum Universitäts-Assistenten der medizinischen Poliklinik in Heidelberg ernannt.

Im Reschitzaer Walzwerk wurde der Arbeiter Josef Loh von einer fallen gelassenen Bleiplatte zu Tode gebrüht.

Am Sonntag hat die Fahnenweihe der Nabrager Feuerwehr stattgefunden. An der Feier beteiligte sich auch die Feuerwehr von Ferdinandsberg.

In der Siebenbürger Gemeinde Sapusesti sind 13 Bauernhöfe und mehrere Stück Vieh verbrannt.

In Großarad vergiftete sich der Musikfeldwebel Julius Manesi, weil er seinem Leutnant einen Wechsel girtete und, da dieser nicht zahlte, gepfändet werden sollte.

Auf Entscheld des Finanzministeriums sind die staatlichen Güter nicht nur von der Besteuerung jeglicher Staatssteuer befreit, sondern sie haben auch keinerlei Gemeindegebühren zu zahlen.

Die Bucurestier Polizei hat 15 Studenten wegen kommunistischer Umtriebe verhaftet.

Das Innenministerium hat die Errichtung einer polizeiwissenschaftlichen Anstalt beschlossen.

Bei Festst fielen 8 Anstreicher, die an der Donaubrücke arbeiteten infolge Gerüststurzes ins Wasser. 6 wurden gerettet, 2 ertranken.

In Galatz schläft die Näherin Linca One seit 6 Tagen ununterbrochen.

In der Gemeinde Măruș (Komitat Szevevin) hat der 14-jährige Ion Bărbănuș mit einem Stock die den 10-jährigen Ion Terfaloga getötet. Der jugendliche Mörder wurde dem Gerichte eingeliefert.

Der Bukarester Oberbürgermeister Franz Voronbeg ist plötzlich gestorben.

Bolivien hat bisher im Kriege gegen Paraguay über 10.000 Soldaten verloren.

Der italienische Minister hat die Aufnahme einer inneren Anleihe von 2 Milliarden Lire (13 Milliarden Lei) zur Erfüllung verschiedener Anforderungen beschlossen.

Der französische Generalkonsul General Wehganb soll nach seiner Pensionierung zum Botschafter in Berlin ernannt werden.

Der in Paris wohnende romantische Adokat Michael Antonotiere hat bei der französischen Klassenlotterie 1 Million Francs (ungefähr 7 Millionen Lei) gewonnen.

Am vergangenen Nacht vernichtete ein Brand die große Motormühle von Ceabaruțina im Komitat Ungaria. Der Schaden wird auf 10 Millionen Lei geschätzt.

Den Bahnmärker Einwohnern Nikolaus Roșca und Franz Tel wurden in Timisoara die Fahrräder gestohlen.

Der Hauptleutnant Garnisonkommandant, Major Eustach Petculescu wurde nach Debă überführt. An seine Stelle wurde Major Michael Dumitrescu von Craiova nach Debă überführt.

Das Personal der Timisoaraer Polizeiquartier (348 Personen) hat für die Innenanleihe je ein Monatsgehalt, das sind 700.000 Lei gegeben.

Auslandsreise des Handelsministers!

Verhandlungen mit Deutschland.

Bucuresti. Handelsminister Manolescu-Strunga wird Sonntag eine Reise ins Ausland antreten. Der Weg führt ihn nach Prag, Brüssel und, trotz aller Gegenbemühungen, auch nach Berlin.

Der Handelsminister will den teilweise infolge unrichtigen Regierungsmassnahmen in Stockung geratenen Handelsverkehr in Gang bringen.

Prag und die Tschechoslowakei kommen stark in Betracht, Brüssel und Belgien weniger. Am wichtigsten ist die Rückgewinnung des deutschen Marktes. Die Summe des Warenver-

kehrs zwischen Deutschland und Rumänien betrug vor dem Weltkriege pro Jahr 200 Millionen Mark (8 Milliarden Lei). Nach dem Kriege ist der Jahresumsatz auf 300 Millionen Mark (12 Milliarden Lei) angestiegen. Im letzten Jahre erreichte der Handelsverkehr mit Deutschland den Tiefstand von kaum 70 Millionen.

Ueber den Abgrund zwischen 12 Milliarden u. 70 Millionen Lei kann keine noch so schön gebrechelte Redensart hinweghelfen. Wir müssen mit Deutschland in ein erträgliches Wirtschaftsverhältnis gelangen.

Konferenz der Außenminister von Jugoslawien u. der Türkei.



Der türkische Außenminister Rüşdi Bey (links, mit Brille) bei seiner Ankunft in Belgrad, wo er mit seinem jugoslawischen Kollegen Zestitsch (neben ihm) eine Konferenz hatte, der in politischen Kreisen gro ße Bedeutung beigegeben wird.

Maniu rehabilitiert Vocu.

Unerwartetes Erscheinen zu Iliu Maniu in Sipova.

Der gewesene Ministerpräsident und Führer der Nationalgaranten Dr. Julius Maniu ist gestern abends um 9 Uhr mit seiner Begleitung ganz unerwartet in Sipova eingetroffen, wo er von der aus diesem Anlaß versammelten Bevölkerung aus Sipova und Umgebung mit Lampionen und Musikkapellen empfangen wurde. Es fand hernach in der alten Sipovier Kirche zum Angedenken Vichentie Babes' eine heilige Messe statt, welche Bischof Dr. Comsa mit großer priesterlicher Assistenten pontifizierte. Nach dem Gottesdienst beehrte Maniu die Kirche und gab über den Glanz und den Kunstwert derselben seiner Bewunderung Ausdruck. Dann besichtigte er noch das neue Stadthaus und noch einige öffentliche Gebäude. Es folgte ein Festmahl in der Wohnung Vocus, an welchem etwa 40 Personen teilnahmen.

Julius Maniu hielt eine eindrucksvolle Rede und sagte, daß Vocu in einer Flut von Verleumdungen stand, gegen ihn ein Strafverfahren anhängig gemacht wurde, er auf die Anklagebank geriet, ltt und bußete. Auf seine Gesundheit und die Ergebnisse seiner Arbeit, auf seine zukünftige Anerkennung, toastierte Maniu, betonend, daß Vocu dieses glänzende Kunstwerk für die Stadt bewahrte, er auch der Apostel der obigen öffentlichen Institutionen war, der für jede Gerechtigkeit und gute Sache kämpfte.

Maniu wünschte Vocu und seiner Familie, daß die Ungerechtigkeiten vergehen und der Tag der Gerechtigkeit für Vocu komme. Bei diesen Worten umarmte Maniu seinen Freund Vocu und sagte dann Bischof Comsa sich zuwenden: Ich bitte unseren bischöflichen Vater, zu beten, daß die himmlischen Mächte das

Schicksal meines Freundes Sever Vocu dem Guten zuführen mögen, damit die Atmosphäre der Feindseligkeit und Verachtung sich zerstreue und er die Ruhe und das Verständnis geminne, welche er infolge seiner Arbeit verdient, daß die Gerechtigkeit siege und die Leiden Vocus und seiner Familie ein Ende finden. Tränen standen in den Augen der Anwesenden. So auch dem Bischof Comsa, als er sah, daß auch die Augen Manius von der Ergriffenheit naß sind.

Julius Maniu sagte noch: Es tröste und erbaute mich, was ich heute gesehen habe: Sever Vocu wird volle Genugtuung bekommen, er muß sie nach 40-jähriger aufopfernder und ununterbrochener Arbeit auch erhalten.

Sämtliche Gäste des Hauses Vocu beabsichtigten in später nächstlicher Stunde Maniu zur Station, der von dort so geheimnisvoll, wie er gekommen ist, nach der Hauptstadt abreiste.



Hundesperre in Arab

Das Araber Veterinäramt hat in Anbetracht dessen, daß in letzterer Zeit immer noch sehr viele tollwutkranken Hunde herumlaufen, neuerdings eine 90-tägige Hundesperre bis zum 18. Februar angeordnet.

Neugestaltung

des Ausfuhrinstituts.

Bucuresti. Zur Belebung des Ausfuhrhandels wird das nationale Ausfuhrinstitut auf neue Grundlagen gestellt werden. Seine Aufgabe wird sein, neue Absatzgebiete zu finden u. die inländische Erzeugung in die für die Ausfuhr notwendigen Bahnen zu lenken. Dieses Institut wird von dem gewesenen Minister Garoflid geleitet werden und wird vom Handelsministerium die notwendigen Mittel erhalten, um folgende Aufgaben erfüllen zu können: 1. Reinigung des für die Ausfuhr bestimmten Getreides, zu welchem Zwecke die notwendigen Einrichtungen bestellt werden. 2. Regelung von Tierzuchtfragen, wie Maßnahmen zur Förderung der Geflügelzucht und der Tierausfuhr. 3. Ausfuhr von Fleisch und Lebewild. 4. Obstausfuhr. 5. Schaffung der notwendigen Ordnung zur Ausfuhr von Wein.

Neue Eisenbahnlegitimationen

für Beamten und Pensionisten.

Die Generaldirektion der Eisenbahn hat unter Zahl 47.624 eine Verordnung betreffs Verlängerung und Erneuerung der zur Fahrpreisermäßigung erforderlichen Legitimationsscheine erlassen. Laut dieser Verordnung sind die zur begünstigten Eisenbahnfahrt berechtigenden Scheine der Staatsbeamten und deren Angehörigen, der Invaliden, Kriegswitwen und -Waisen, sowie der aktiven und pensionierten Militärpersonen und deren Angehörigen bis zum 1. April 1935 mit neuen zu versehen. Die bisherigen Legitimationen, welche bis zum 31. Dezember 1934 validiert sind, werden bis zum 1. April 1935 gültig sein.

40 Milliarden Heeresausgaben

in Frankreich.

Paris. Die Endsumme des Heereserfordernisses pro 1935 beträgt 5,6 Milliarden Francs, das sind rund 40 Milliarden Lei. Die hohen Ausgaben für die Organisation des Grenzschutzes und Ausstattung der Befestigungswerke sind im Kostenveranschlag nicht enthalten. Die Regierung verlangt außerdem einen Ersparniscredit von 800 Millionen Francs (5,6 Milliarden Lei) zur Verwirklichung des Rüstungsprogramms.

Schneefälle im Hochlande

Bucuresti. Aus dem Hochlande werden von überall Schneefälle und starker Frost gemeldet. In Sinala waren gestern — 3 Grad, in Predeal — 5 Grad zu verzeichnen. In Kronstadt, Sinala und den umliegenden Gebirgsgebenden schneite es gestern.

Auch im Komitat Damboviza begann es gestern zu schneien. Zur gleichen Zeit entlud sich gestern nachmittags über Husi ein gewaltiges Gewitter mit Blitz und Donner.

Cernovitz. In den Gebirgsgebenden sind in den Komitaten Campulung und Storojinez zugleich mit der großen Kälte viele Mädel von Wölfen aufgefressen, die sich bis in die Gemelten hineinwagten und Viehställe überfielen. Die Bewohner der bedrohten Ortschaften veranstalteten große Treibjagden auf die Bestien.

Faschistische Diktatur

in den Vereinigten Staaten?

Washington. Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika kommen in den letzten Tagen Nachrichten, wonach General Butler mit einer halben Million von Frontsoldaten einen Staatsstreik zur Rettung des amerikanischen Kapitalismus plane. Laut diesem Plan hätte Präsident Roosevelt festgenommen und die faschistische Diktatur ausgerufen werden sollen. Der Untersuchungsausschuß des Senats hat bereits den General Butler sowie andere hohe Persönlichkeiten verhaftet.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die schweren Witternisse, die der Parlamentarismus im Laufe weniger Jahre zu erdulden hatte. In den Zeiten des Absolutismus dünkte den Vätern der Parlamentarismus, als Künster und Verfechter des Volkswillens, als Geschlechter usw., das zu erstrebende Ideal zu sein. Als der Parlamentarismus erreicht war und die idealen Kämpfer noch richtunggebend waren, ging es auch gut. Nicht lange währte aber der Glückszustand. Die Volksvertreter waren in den meisten Ländern zu Vertretern ihres eigenen Ichs und der Partei geworden und anstelle des Absolutismus eines Diktators herrschte der Absolutismus der Parteien. Unter den Ländern Europas wurde in Russland, Italien, Spanien, Jugoslawien, Bulgarien und Deutschland der Parlamentarismus ein Ende gemacht. Mit Ausnahme Russland, wo gegen die Mitglieder des Parlaments furchtbar grausam vorgegangen wurde, vollzog sich der Umsturz ohne weitere Folgen für die Parlamentarier. — Aus Quito, der Hauptstadt des südamerikanischen Staates Ecuador, kommt nun die Nachricht, daß man dort dem Parlamentarismus auf eine ganz neue Art ein Ende bereitet. Die Herrn Volksvertreter qualmten viel Rededampf und taten wenig für's Volk. Sie taten umfomehr für sich selbst. Das ging so, bis den von der Equatorsonne stehendeblühigen Leuten die Geduld riß. Sie erklärten das Parlamentsgebäude, prügelten die Herrn Volksvertreter tüchtig durch und jagten sie nach Hause. Eine nicht ganz parlamentarische Behandlung des Parlamentarismus. Mag aber sein, daß sie heilsam ist zumindest für jene, die an Stelle der Davongesagten die Geschicke des Landes lenken werden.

— Über den Maurergehilfen Mohammed Ghabi in Kairo, der unstrittig der größte Mann der Welt ist. Vor drei Jahren war er zwar zwei Meter hoch, noch ein normaler Mensch. Da fiel er eines Tages vom Gerüst und gerade auf den Kopf. Die Verletzung heilte halb, doch wuchs er seit er auf den Kopf gefallen war, geradezu unheimlich und hat seine „Größe“ bereits 3 Meter überschritten. Dabei ist er so schwach, daß er im Bett liegen muß. — In der Geschichte der Menschheit ist es nicht der erste Fall, daß Männer als „Größen“ gesten, die geistig auf den Kopf gefallen waren und daß in ihrem Namen Leute mit offenem Kopf die großen Taten vollbrachten, wegen welcher die Ausbenlosgesessenen als „Größe“ gepriesen wurden.

— wie leicht ein ehrenwerter Beruf in Verruf geraten kann, wenn er durch Unberufene ausgeübt wird. So hat die Czernowitzer Finanzdirektion sich und den Beruf des Warenverkaufs durch folgende Kundmachung bloßgestellt: „Die wegen Steuerzuschüssen gepfändeten Gegenstände und Waren sind in der öffentlichen Verkaufshalle Str. Mickiewicz untergebracht und sind täglich zwischen 8 und 13 sowie 18 und 19 Uhr zu besichtigen. Verkäufe werden allwöchentlich am Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 10 und 13 Uhr durch öffentliche Versteigerung bei sofortiger Zahlung vorgenommen. Die Preise sind sehr vorteilhaft und ein Besuch der öffentlichen Verkaufshalle, wo die verschiedensten Waren zu finden sind, ist sehr lohnend. — Die Vermögenstrümmer zugrunde gegangen, in häufigen Fällen zugrunde gerichteter Staatsbürger ebenso zum Verkauf anpreisen, als wären es kaufmännische Waren, ist doch ein wenig zu stark. Das Landeln sollte den Landlern überlassen bleiben. Für Amtskleber ist das keine ehrenbe Beschäftigung.“



Ihr Auge

soll dieses Bild festhalten denn das köstlich Wasser

RIVAL DE

Rival

stellt die letzte Schöpfung moderner Parfümerie dar.

42 durchgefallene Lehrer

in Czernowitz werden nachgeprüft.

Aus Czernowitz wird berichtet: Der Czernowitzer Senator Megastuc, der selbst Lehrer ist, gehört nicht zu jenen Romänen, die durch Verübung von Ungerechtigkeiten an Minderheitlern ihren höheren Patriotismus bekunden wollen, sondern in jedem zuerst den Menschen ersehen. Senator Megastuc, hat sich im Gegenteil an Seite der bei der Sprachprüfung durchgefallenen 42 Lehrer gestellt. Er verwies auf die übermäßig hohe Anzahl der Durchgefallenen hin und setzte sich beim Unterrichtsministe-

rium für die Anordnung einer Nachprüfung ein. Sein Einschreiten war auch von Erfolg begleitet, denn das Unterrichtsministerium hat für Anfang Jänner eine neue Prüfung anberaumt, zu welcher sich sämtliche durchgefallenen Lehrer melden können.

Was in Czernowitz erreicht werden konnte, wird wohl auch für das Banat zu erreichen sein. Darum müßten unsere Parlamentarier gemeinsam und energisch vorgehen.



Neu!

KLEINE SCHNACHTEL LEI 20
DOPPELSCHNACHTEL LEI 40
GROSSE SCHNACHTEL LEI 239

Das neue Insektenpulver Flit besitzt die vertilgenden Eigenschaften des berühmten Insektenvergiftungsmittels. Es wurde besonders zur Vertilgung der Insekten hergestellt. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel Insektenpulver Flit. Verstreuen Sie es in den Spalten und Ecken: die schwer erreichbar sind. Das Insektenpulver Flit tötet Flöhe,

Wanzen, Läuse und Ameisen. Es schützt Sie vor Motten, tötet die Flöhe der Hunde und anderer Haustiere. Fliegen, Gelsen und Motten werden am sichersten mit dem berühmten Flit Insektenvergiftungsmittel vertilgt, indem man dasselbe verstreut.

FLIT PULVER

Exerzitten im Banat

Wie wir erfahren, wird der Timisoaraer Salvatorianer-Pater Marcus vom 27. November bis 1. Dezember in Deutschsanktpeter nachher in Arabantsmartin vom 2. bis 9. Dezember Exerzitten und Abendvorträge halten. Demnächst wird P. Marcus auch in Detta und Berjamosch Exerzitten veranstalten.

3750 Meterzentner Eier

kauf Deutschland von Rumänien.

Berlin. Laut dem Bericht des Handels-Attache wurde die Bewilligung dazu erteilt, daß im Monat November 3750 Meterzentner Eier nach Deutschland importiert werden können.

Neue Fakturenblankette

Die Arader Finanzdirektion hat angeordnet, daß laut ministerieller Verordnung, ab 1. November der Gebrauch der alten Fakturenblankette außer Verkehr gesetzt wurde. Jene Firmen, die zur Ausstellung von Fakturen verpflichtet sind, müssen vorgeschriebene, überstempelte Blankette verwenden. Wer die Verordnung ungehört wird mit der Strenge des Gesetzes verfolgt.

Pulu Dumitrescu

wieder in Paris.

Paris. Die französischen Behörden haben die Landesverweisung des rumänischen Unteranen Pulu Dumitrescu (Sohn des gewesenen Generalmerlegenerals) zurückgezogen, so daß Dumitrescu gestern wieder aus der Schweiz nach Paris zurückkehrte.

Kirchweihfest in Paniova

In Paniova fand im Frik'schen Gasthause am 11. d. Mts. das diesjährige Kirchweihfest statt, welches das erste Kirchweihfest nach 7 Jahren war und sehr gut gelungen ist. Den Vorstrauß leitete Sebastian Wohl um 1250 Lei Kirchweihpaare waren folgende: Vortänzer war Sebastian Wohl mit Fr. Anna Erieh; erster Geldherr Michael Kirch mit Fr. Sufanna Jint, zweiter Geldherr Georg Freiheit mit Fr. Maria Wegger, Peter Schaff mit Fr. Barbara Freiheit, Stefan Rintsch mit Fr. Anna Klein, Matthias Kasla mit Fr. Helene Schäffer, Anton Freiheit mit Fr. Elisabetha Erieh, Georg Keflering mit Fr. Christine Keflering, Michael Misch mit Fr. Regina Misch, Nikolaus Gerger mit Fr. Angela Zagan.

Kino-Programme.

Vorstellungen um 6, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr.

Urania-Kino, Arad, Telefon 480.

Heute Samstag und Sonntag um 3 (mit Preisermäßigung) 7 1/4, 9 1/4 Uhr:

Sylbia Sidney

Der herrigste Film unserer Liebling-Filmchauspielerin:

30 Tage Prinzessin

Paramount-Wochenschau und Popete.

Central-Kino: „Kampfenlicht“ mit James Cagney, Ivan Blondell, Ruby Keeler und Dick Powell in den Hauptrollen.

Select-Kino: „Der Liebhaber“, mit dem neuesten und interessantesten amerikanischen Filmstar, Katharina Hepburn in der Hauptrolle. — Es kommt: Die purpurne Frau mit Marlene Dietrich in der Hauptrolle.

Programm!

des Arader ung. Stadt-Theaters. Freitag, abends halb 9 Uhr: Die gelbe Blie.

Samstag, abends halb 9 Uhr: Ball in Savoy (Operettenneuheit).

Sonntag, abends halb 9 Uhr: Magnas Miska (die berühmte Sirmal-Operette).

Gegen die hohen Schulgelder

an den Universitäten.

Bucuresti. Die „Curentul“ berichtet, verlangte Innenminister Zuculesch im Ministerrat dringend die Herabsetzung der zu hohen Schulgelder an den Universitäten, da deren wegen große Unzufriedenheit unter den Hochschülern herrscht.

Konzert in Refasch.

Das Refascher Jugend-Orchester, welches sich bisher auf die Langmusik beschränkte u. dessen Mitglieder schon große Übung haben, beabsichtigt nun ein Konzert zu geben, dessen Programm auch Abschnitte aus berühmten Opern enthalten wird. Zum Kapellmeister wurde Lehrer Peter Focht erwählt, unter dessen Leitung der Refascher deutsche Männergesangverein in kurzen zwei Jahren große Fortschritte gemacht hat.

Die Minister gegen Dezentralisierung

der Verwaltung.

Bucuresti. Die Hoffnung der Regierung, den Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Verwaltung dem Parlament noch in diesem Monat vorlegen zu können, wird sich nicht erfüllen, da ernste Schwierigkeiten aufstauten. Eine besondere Schwierigkeit bereitet die Frage der Einteilung des Landes in Provinzen und der damit naturgemäß verbundenen Selbstverwaltung. Diese bedingt eine starke Dezentralisation, wogegen die Minister eine Schwächung ihrer Machtbefugnisse nicht zugeben wollen. Es ist daher fraglich, ob die Umgestaltung des Verwaltungsgesetzes die Dezentralisation der Verwaltung bringt? Wenn nicht, dann haben die Liberalen wieder nur eine Halbheit geschaffen.

Beachten Sie das Datum! 9. Dezember 1934 !!! Albert Szabo, Glas, u. Porzellan-Großwarenhaus, Arad, Boulevardul Regina Maria No. 20.

Rundgebung.

Bezire mich dem g. Publikum bekannt zu geben, das ich meine Parfümerie von neuem reichhaltig ausgestattet habe. Große Auswahl! Billige Preise! Um gef. Unterstützung ersucht:

„APOLLO“-Parfümerie, Schrodt,

Arab Str. Eminescu 4

Landwirtschaftskammerwahl

am 5. Dezember.

Am 5. Dezember finden die Wahlen für die Landwirtschaftskammern statt. Jedes Komitat wählt sieben Mitglieder in die Kreislandwirtschaftskammer, die dann zusammen, also im Banat 21, die Generalversammlung der Landwirtschaftskammer bilden. Wahlrecht besitzen die Mitglieder der lokalen Landwirtschaftskomitees, in jeder Gemeinde 2 bis 3 Mitglieder, die im vorigen Sommer gewählt wurden. — Die Wahl für das Komitat Temesch-Lorontal findet in der Banatia statt.

Gültigkeit

der alten Wechselblankette.

Bucuresti. Das Finanzministerium gibt bekannt, das die alten Wechselformulare mit dem Filigrandruck 1931 und mit dem Ueberdruck 1934 auch weiterhin verwendet werden können. Das Formular muß aber durch die folgenden Worte ergänzt werden: „Conform legii asupra cambiei si bilantului la ordin, publicata in Monitorul Oficial No. 100, partea 1, din 1 Maiu 1934“. Auch alle alten Formulare können verwendet werden, wenn diese Formel noch hinzugeschrieben wird.

Forderungen

der Genossenschaften.

Aus Hermannstadt wird berichtet: In der abgehaltenen Tagung der Genossenschaften wurden folgende Forderungen aufgestellt und der Regierung unterbreitet: Abänderung des Genossenschaftsgesetzes. Weiter: Vergütung der Verluste, welche die Genossenschaften infolge des Umschuldungsgesetzes erleiden. Ferner wird verlangt: die Herabsetzung der Steuern, die Erhöhung der Kontrolle über die Genossenschaften und eine Unterstützung der Konsumgenossenschaften in dem Sinne, das der Staat der Produktion und der Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse schon aus Rücksichten der nationalen Wirtschaft ein besonderes Augenmerk zuwenden.

Kirchweih in Arad-Sanktmartin

Die Sanktmartiner Kirchweih fand im Reichen besten Gelingen statt. 27 Kirchweihpaare marschierten diesmal auf, was in Sanktmartin schon lange nicht mehr der Fall war. Erster Geldherr war Anton Karl, zweiter Franz Habelhoffer. Den Strauß erstand Franz Fadelmann um den Betrag von Lei 3566 und schenkte ihn Fr. Barbara Kempf. Im Konsum-Wirtschaftshaus besorgte die Deutsche Kapelle und im Gemeindegasthaus die Münchische Kapelle die Musik. Kirchweihpaare waren folgende: Anton Karl mit Leni Frisch, Franz Habelhoffer mit Barbara Braun, Franz Fadelmann mit Barbara Kempf, Josef Rosenacker mit Barbara Gantner, Josef Böllner mit Barbara Kornacker, Anton Strifler mit Elisabetha Steiner, Franz Fadelmann mit Elisabetha Messer, Martin Raupert mit Eva Wagner, Franz Fritler mit Eva Herbert, Hans Bugler mit Elisabetha Mahler, Hans Frisch mit Theresia Mahler, Johann Karl mit Theresia Eppel, Karl Lustig mit Maria Gabor, Josef Fadelmann mit Eva Schwerthöffer, Andreas Wagner mit Maria Stöckl, Martin Rung mit Elisabetha Sad, Johann Leibert mit Dorothea Engelhardt, Josef Mlich mit Eva Wagner, Stefan Müller mit Maria Niedermayer, Franz Durs mit Maria Fadelmann, Jakob Messer mit Theresia Start, Franz Start mit Eva Kempf, Anton Steiner mit Anna Messer, Matthias Messer mit Barbara Degenhardt, Stefan Fadelmann mit Eva Start, Matthias Rastner mit Anna Jakubin, Thomas Fadelmann mit Theresia Endres.

Zwispalt bei den Nationalzaranisten?

Maniu für Solidarität mit den Stoba-Schuldigen — Mihalache und Supu dagegen.

Bucuresti. Die Stoba-Affäre teilt die Nationalzaranisten in zwei Gruppen. Maniu und seine Anhänger erklären den Stoba-Bericht als einen Vorstoß der Liberalen gegen die Gesamtheit der nationalzaranistischen Partei und verlangen, das die Partei sich solidarisch erkläre mit den im Stoba-Bericht als Hauptschuldigen bezeichneten drei Parteimitgliedern: gew. Minister Popovici, gew. Seeresminister General Cihoski und gew. Senator Romulus Boila (Manius Nefte).

Die Gruppe um Mihalache-Supu vertritt die Ansicht, das im Berichte des Stoba-Ausschusses einzelne Personen, die der nationalzaranistischen Partei angehören, nicht aber die Partei selbst bloßgestellt werden. Die Betreffenden mögen sich selbst verteidigen. Die Partei ist hiezu nicht berufen und kann sich keinesfalls solidarisch mit den so schwer Beschuldigten erklären.

Die nationalzaranistische Partei zeigt immer bedenklichere Anzeichen der Brüchigkeit.

GROSSEN VORTEIL

haben Sie nur dann, wenn Sie Ihren Bedarf für Herbst, und Winter bei der bestbekanntesten Firma

STRUMPFKÖNIG MATZ HEHN

Timisoara, IV., Piaza Gen. Dragalina gew. Bul. Berthelot
vis-a-vis dem Josefstädler Pfarrhaus, decken

Fabelhafte Auswahl in Strümpfen, Socken, Damen- und Mädchenhosen, gestrickten Westen, Handschuhen, Kappen, Herren- und Damenwäsche, Hemden.

Goldschmuggel

in der Thermosflasche vor dem Arader Gerichtshof.

Wir berichteten feinerzeit, das der Sohn eines Arader Großkaufmannes in einer Thermosflasche 396 Gramm Gold über die Grenze nach Ungarn zu schmuggeln versuchte. Durch einen Zufall geriet der Grenzpostzoll die Thermosflasche in die Hände und der Jüngling wurde mit 100.000 Lei bestraft. Der Arader Gerichtshof befahte sich gestern mit der Schmuggelaffäre und sprach die Konfiszierung des beschlagnahmten Goldes aus, setzte aber die Strafe, in Anbetracht von mildern Umständen, auf 5.000 Lei herab.

Nur Schweine mit 200 kilo

können in die Tschechoslowakei eingeführt werden.

Bucuresti. Im Sinne des Ueber-einkommens mit der Tschechoslowakei müssen Fettschweine der Mangoltha-Rasse in der Ankunftsstation mindestens 180 kg. und Porckhir-Schweine 140 kg. wiegen. In den romanischen Grenzstationen wird streng darauf geachtet werden, das mit Rücksicht auf den Schwind während des Transports nur Schweine mit einem Aufgabsgewicht von 200 bezw. 150 kg. über die Grenze rollen.

Dieses Verlangen der Tschechoslowakei erschwert die Ausfuhr, da bei uns im Banat als Folge der Schweinefleuche hauptsächlich Jungschweine vorhanden sind, die — besonders die Mangoltha — das verlangte Mindestgewicht nicht erreichen.

Kircheneinbruch in Sanlean

In Sanlean fand in der vergangenen Nacht bisher unbekanntes Täter in die dortige reformierte Kirche eingebrochen und haben außer kleineren und größeren Wertgegenständen auch die Sammelbüchsen aufgebrochen. Die gestohlene Summe beträgt zirka 6.000 Lei.

Trauungen u. Verlobungen

In Gertianosch fand am 18. November die Trauung des Tischlermeisters J. Weisgerber mit Fr. Susanna Hari statt. Da die Braut ein sehr eifriges Mitglied des Gertianoscher Mädchenkranzes war, wurde das Brautpaar von der Präsidentin des Mädchenkranzes Theresia Kapitän beglückwünscht. Bei der Trauung richtete Pfarrer Josef Allan schöne Worte an das Brautpaar.

In Aradsanktmartin wurden folgende Paare getraut: Johann Fadelmann mit Maria Haras, Kaspar Rosenacker mit Anna Haras, Martin Raupert mit Maria Strifler, Franz Hammer mit Veronika Messer, Josef Engelhardt mit Elisabetha Schwarz, Adam Eisenbell mit Maria Fadelmann.

In Nishdorf hat die Trauung des Kleidermeisters Peter Müller jun., Sohn des Gerbermeisters Peter Müller sen. und dessen Gattin Susanna mit Fr. Magdalena Csaktari, Tochter des Landwirtes Georg Csaktari und dessen Gattin geb. Magdalena Gerber stattgefunden. Das Hochzeitsmahl wurde im Gasthause Franz Köhl aufgetragen. Die Musik besorgte die Kapelle Georg Beer.

In Grobkomsosch verlobte sich Johann Rintsch, Schlosser mit Fr. Magdalena Denuel, Tochter des Josef Denuel und Elisabeth Brett.

In Refasch führte Josef Sentschel die Auserwählte seines Herzens, Fr. Bent Start zum Traualtar. Am Hochzeitsfest beteiligten sich 200 Personen.

*) Brautmitbrachten kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewaren-großhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Kasse 2.

Unsere Leser

in Bats, Ruschiza, Ferdinandsberg, Weibenthal und Wolfsberg werden gebeten uns einen deutschen Kaufmann mitzutellen, der unsere Kalender verkaufen würde.



Club L'Espresso

Saderlacher Brief.

Nachlänge der Saderlacher Richterwahl.

Die letzte Gemeinderatswahl hat in unserer Gemeinde viel Staub aufgewirbelt und die partei- und persönlichen Interessen sind viel ärger geworden, als je zuvor. Die Wahl liegt bereits 2 Monate hinter uns und trotzdem können sich die unzufriedenen Gemüter nicht beruhigen. Es wird gehetzt und verdreht und der Haß künstlich geschürt. Ueberall pfeifen sich die Gemüter nach dem Wahlkampf zu legen, nur bei uns sind Auswärtsstehende an der Arbeit, den politischen Leidenschaften Vorschub zu leisten.

Man hat feinerzeit, in einem Timisoaraer liberalen deutschen Blatte einen läugerischen Bericht über die Saderlacher Gemeinderatswahl veröffentlicht, der trotz dreimaligem Ersuchen nur zum Teile richtiggestellt wurde. Das ist die unparteiliche deutsche Volkszeitung, wenn es sich um einige Personen handelt! Unserem Gemeinderichter macht man ständig Schwierigkeiten, man bestreitet sein Bürgerrecht, will ihn finanziell zugrunde richten, nur weil er mit den Herrschlichen nicht pattierte. Man zitierte ihn nach Timisoara zum Revisionsgericht und tut alles, um ihn von der Spitze der Gemeinde zu verdrängen. Glücklicherweise sind aber alle Pläne und Hoffnungen dieser Leute ins Wasser gefallen, da der Revisionsauschuss unseren Richter in seinem Amte bestätigte. Sehr bemerkenswert ist der Umstand, das sich ein führender Advokat der deutschen Volksgemeinschaft fand, der die Anklage gegen einen deutschen Gemeinderichter vertrat, dem seine Wähler erst vor zwei Monaten Vertrauen vollerten.

Dr. Fleck, A. Müller, M. Angelse, Franz Dibolt, R. Müller und R. Wittmann.

Die Arader Gaugruppe der Jungschwäbischen Deutschen Volkspartei schreibt Konkurs auf die

Partei-Sekretärstelle

mit dem Sitz in Arab aus. Aufgabe des Sekretärs ist, das Volkamt zu leiten, den Mitgliedern Rat und Auskunft zu erteilen, wie auch die Verbindung mit den Ortsgruppen des Arader Komitates aufrecht zu erhalten. Bevorzugt werden gewesene Verwaltungsbeamte, pensionierte Notäre etc.

Angebote sind unter Chiffre „Partei-Sekretär“ an die Verwaltung der „Araber Zeitung“ zu richten.

„Stas“ Emmerich Malroth

Deutscher und Jurist
Fohlenpelze, Bessarabische Lammfelle
Spottbillig

Kirchweih in Alexanderhausen.

Vergangenen Sonntag fand in Alexanderhauser Kirchweih statt. Von den 12 Kirchweihpaaren erstand Matthias Finger um den Betrag von Lei 3500 den Strauß und überreichte ihn seiner Tänzerin Barbara Uhl. Erster Geldherr war Johann Ehaus, zweiter Philipp Mikola. Während der dreitägigen Kirchweih herrschte eine fröhlicher Stimmung, die auch durch die erste städtige Konvertierungsrate nicht merklich gestört wurde.

Sie können Ihren

Weihnachts-Spielwarenbedarf

schon jetzt decken. Verkauf en-gros und en-detail bei

Julius Sch'wartz

Timisoara, Innere Stadt, Strada Mercy Nr. 2.

Das erste Verkehrsflugzeug

welches in Rumänien erzeugt wurde.

Bucuresti. Am Flugplatz von Banasa hat sich ein bedeutsames Ereignis abgespielt, da mit dem ersten, in Rumänien erzeugten Verkehrsflugzeug ein Probeflug unternommen wurde. Es ist ein Hochdecker u. erreicht mit seinem 350 PS starken Motor eine Höchstgeschwindigkeit von 240 Kilometern in der Stunde. Außer dem Piloten und dem Mechaniker, der gleichzeitig auch den Dienst eines Radiotelegraphisten versteht, haben in der mit aller Bequemlichkeit ausgestatteten Kabine noch sechs Passagiere Platz. Die Probeflüge stelen befriedigend aus.

Ein 112-jähriger Wachmann.

Aus Bucuresti wird berichtet: Der älteste Wachmann Rumäniens und wahrscheinlich der ganzen Welt, Basile Genea, ist im Alter von 112 Jahren gestorben. Der Alte hat noch bis vor vier Jahren Dienst gemacht. Als er endlich zur Ruhe ging, wollte er aber noch immer nicht fern vom Dienst sein und er wohnte weiter in der Polizeikaserne und wurde von dort aus begraben.

Stoff-Spezialitäten

für Herbstmäntel und Kleider in großer Auswahl angelangt bei

A. WEISS

Modewarenhaus

Arad, Str. Dracianu No 2 (Mineralepalast)

Neuer Damen-Modesealon! Nach langjähriger Pariser Praxis habe ich mein Damen-Modesealon in Arad, Str. Pop Ciclo (ger. Str. Untrei) Nr. 1 eröffnet. Frau Johanna Schmidt



Steifer Hals ? Muskelschmerzen ?

Da wirkt Sloans Liniment, das altbewährte Mittel, rasch und sicher! Bei allen rheumatischen Schmerzen und Hexenschuß gibt es nichts Besseres! Sloans ist so unvergleichlich stark in der Wirkung, daß einige Tropfen, auf die schmerzenden Stellen getupft, oft wie ein Wunder wirken. Ein Versuch überzeugt!

SLOANS Liniment

Nur auf Rezept und der Schmerz lässt nach!

In allen Apotheken erhältlich. Lfd 60: Die Flasche

HERBST- UND WINTERWAREN

In größter Auswahl zu den raumend billigsten Preisen

NIKOLAUS BECKER

Schweid. Volkswarenhaus, Lantfara, I, Piata Untrei (Domplatz) 6

Entgleisungen in Segenthan

und Wiesenhalb.

Gestern brachte die Gendarmerte aus Wiesenhalb vier, und aus Segenthan einen Mann zur Arader Präfektur, die infolge eines scheinbar gewollten Mißverständnisses verhaftet wurden und anscheinend von Gendarmereposten zu Gendarmereposten „spazieren“ geschickt werden sollten.

Namens der Jungschwäbischen Volkspartei intervenierte gew. Komitatrat Agernon Hunar und unser Schriftleiter bei der Präfektur und erhob Verwahrung gegen ähnliche Entgleisungen der Gendarmerte in den schwäbischen Gemeinden. Präfekt Dr. Groza war selbst entriktet über das Vorgehen einer untergeordneten Organe, und hat die sofortige Freilassung der „irrtümlicherweise“ Verhafteten angeordnet.

Gut! Billig! Neu!

BRILLANT- Schweiß- und Putzmittel!
SUPEROL- Metallputzmittel!
HELLAZOL- Wäschebleichmittel, doppelstark!
Machen Sie sofort einen Versuch!
Hel-la-Produkte! Dr. REICHEL & Co., Arad Str. Eminescu 27.

Versehung der Eisenbahnen

aufgeschoben.

Bucuresti. Der Verwaltungsrat der Eisenbahnen hat zufolge der Einwände, die von sämtlichen Betriebsdirektionen aus dienstlichen Rücksichten gegen die massenhafte Versehung von Eisenbahnen erhoben wurden, die Verordnungen zurückgezogen und die Versehungen aufgeschoben.

Kirchweih in Kleinfantpeter

Sonntag fand in der Gemeinde Kleinfantpeter in althergebrachter Weise die Kirchweih statt. Erster Geldherr war H. Breisch mit R. Kühn, zweiter Geldherr St. Heiß mit E. Redtenwald. Weitere Kirchweihpaare waren: Fr. Gängler mit R. Kemmel, R. Stil mit W. Kühn, J. Burghardt mit R. Willwerth, A. Kühn mit D. Kühn, St. Kühn mit E. Roth, J. Ludwig mit E. Wirth, A. Etzel mit E. Fuß, R. Redtenwald mit R. Junger, J. Kleitsch mit A. Willwerth, J. Kemmel mit M. Engelmann. Den Kirchweihstrauch erstand um den Betrag von 5200 J. Burghardt und verehrte ihn seiner Tängerin Kathi Willwerth. Gut und Tuch gewandt Andreas Oberle, den Kirchweihbaum aber Peter Ehling.

Zentral-Speisesaal (Bridge-Salon), Josef Werschn,

Arad, Str. Magarek No. 6 der eleganteste und intimste Speisesaal der Stadt Arad. Vortreffliche wendische, ungarische und französische Küche. Menü-System. Monatskarten zu billigen Preisen. Gebirgs- und Geyser-Weine. Treffpunkt der Deutschen!

also keine Schmugglerware?

„Gewiß nicht.“
„Wie sah denn Ihr Koffer aus?“
„Wie so ein kleiner Handkoffer aussieht. Braun, er war nur aus Nappe und mit Wachsleuch bezogen. Die Anfangsbuchstaben meines Namens standen darauf, Ein D. und ein R.“
Der Offizier war aufmerksam geworden, gab dem Unteroffizier einen leisen Auftrag, und dieser ging.

„Nun sagen Sie mir einmal, wenn Sie keine Schmugglerware hatten, warum wollten Sie denn mit der Schmugglerbande über die Grenze?“

„Ich wußte wirklich nicht, daß es Schmuggler waren. Ich kannte Herr Witschel doch als vornehmen Herrn und hatte Vertrauen zu ihm.“

„Das ich doch derselbe Witschel, mit dem Sie das famose Spedgeschäft machen wollten.“

„Ja!“
„Aber weshalb flohen Sie denn?“
„Witschel sagte mir, daß ich steckbrieflich verfolgt würde.“

„Das ist richtig. Sie wissen doch auch warum.“
„Der Herzer wird mich angezeigt haben.“
„Wer ist Herzer?“

„Der Handelsmann Herzer, der mir die zweitausend Mark auf Wechsel ließ, die ich am dreißigsten Juni zahlen sollte. Er wohnt in Berlin, Grenadierstraße 32.“

„Also dem waren Sie Geld schuldig auf einen Wechsel? Nichts weiter? Und deshalb glauben Sie, daß Sie so rasch steckbrieflich verfolgt werden?“

„Ich hatte ja eine Unwahrheit gesagt; ich hatte nicht widersprochen, als Witschel dem Herzer erzählte, ich sei Prokurist bei den Herren Wehn Söhne, und ich war doch nur Buchhalter und führte die Kasse.“

„Nun sagen Sie einmal: glauben Sie wirklich, daß deswegen der Steckbrief erlassen wurde? Haben Sie denn mit dem Herzer gesprochen?“

„Nein.“
„Warum nicht?“

„Der Herr Witschel machte mir solche Angst; er sagte, der Herr Herzer sei so böse auf mich, und würde mich gleich verhaften lassen, weil es ein Betrug sei, den ich verübt und weil ich unter falscher Vorspiegelungen sein Geld genommen hätte. Es sei das Einzige, daß ich sofort mit ihm abreiste. Er bot mir eine Stelle an als sein Sekretär, und sagte, ich könne in Warschau viel Geld verdienen. Er sagte aber, als Deutscher käme ich nicht über die Grenze, es dauerte so lange bis man einen Paß bekäme, darum müsse ich den Paß benutzen, den er für seinen erkrankten Sekretär Gildner schon hätte. Ich war so verzweifelt. Ich konnte doch dem alten Herrn Wehn nicht mehr unter die Augen treten, nachdem ich so schlecht an ihm gehandelt hatte.“

„Was haben Sie denn Herrn Wehn getan?“
(Fortsetzung folgt.)

Liegt das Geld auf der Straße ?

Roman von Otfried von Hanstein

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Aber das ist ja unmöglich! Offen gesagt, Herr Kommissar, Otto ist gar nicht mutig. Zu so etwas gehören doch starke Nerven, die hat er gar nicht; er ist vielleicht sogar eher feige, und dann, wie käme er zu Juwelen? Er hatte ja gar kein Geld, wie er fortging. Konnte meiner Mutter nicht einmal die Miete bezahlen, und ich hab' ihm noch meine Spargroschen zugesteckt. Nein, wie sollte er zu Juwelen kommen. Ich war doch auch dumm, wie er den Koffer packte.“

„Nun gehen Sie ruhig heim, Fräulein Schröder, ich werde schon sehen. Vielleicht klärt sich alles auf. Jedenfalls verdient er Sie gar nicht; aber ich will ihm sagen, wie Sie seiner gedenken.“

„Ach ja, Herr Kommissar, und wenn ich ihn pflegen darf?“
„Nun schicke ich Ihnen eine Depesche, verlassen Sie sich darauf.“
Sie ging und Schütter dachte nach.

Das war in jedem Fall interessant. Er war um zwölf Uhr ohne Geld von Hause fortgegangen, und hatte sogar geäußert, daß er in das Geschäft wollte, und dann mußte er erst später die Juwelen bekommen haben.

Aber wiederum, wenn er im Geschäft etwas stehlen wollte, dann hätte er es doch sicher nicht gesagt.

Schütter war früher zum Bahnhof Friedrichstraße gefahren, wie er früh bestellt hatte. Ihm war noch ein Gedanke gekommen. Er ging in die Wartesäle, gab sich zu erkennen, und fragte die Kassierin, ob ihnen in der Nacht vom neunundzwanzigsten zum dreißigsten Juni ein Mann aufgefallen sei, der mit der vorgezeigten Photographie Ähnlichkeit hatte. Es war ja sehr unwahrscheinlich, aber was schadete eine Frage. Am Wartesaal vierter Klasse betrachtete der Kassier das Bild aufmerksamer als die anderen.

Herrgott ja, das war der nervöse Mensch, der mir auffiel.“
„Sie erkennen ihn wieder?“

„Aber ja, der ist ja ein paar Stunden im Wartesaal gewesen und immer auf und ab gelaufen. Kaum, daß er mal ans Büfett kam und einen Schnaps trank. Dann lief er wieder herum. Er sah, weiß Gott, aus wie das böse Gewissen. Ich sagte schon zum Büfettfräulein: Wenn das man kein Durchgänger ist! Ich hatte schon vor, die Polizei auf ihn aufmerksam zu machen.“

„Hätten Sie es nur getan.“
„Herrgott, man will doch auch nicht.“

„Wann ist der Mann denn gekommen?“
„Ich hatte um Mitternacht Abfuhr und ich mochte ungefähr etwo Stunden im Geschäft gewesen sein. Ja, so um ein Uhr herum

Kommers-Abend

des Gertianoscher Männergesangsvereines.

Der Gertianoscher Männergesangsverein veranstaltete zu Ehren seiner zahlreichen unterstützenden Mitglieder im Bauernhause einen gut gelungenen Kommers-Abend. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vereinspräsidenten Dr. Max Hoffmann wurden unter Leitung des Chormeisters Dir. Lehrer Heinrich Martin viele schöne Lieder gesungen. Man unterhielt sich bei Wein und Lied sehr gut und verschaffte sich hiedurch einige sehr gemütliche Stunden.

Viele Zehntausende
zufriedene Käufer beweisen,
daß der
„ZEPHIR“
Ofen unter allen Ofen der
BESTE ist. **10 Kilogramm Holz**
heizt ein normales Zimmer 24 Stunden

D. Szántó & Sohn, Oradea

heraus erhältlich. Verlangen Sie Gratis-Prospekte!
Vertretung: **Cosley & Seitz, Eisenhandlung, Arad**

Obstbauer!

Nach Abfall der Blätter müssen Obstbäume die Winter-Spritzung erhalten, damit die kalifornische Schildlaus, Würmer, Pilzkrankheiten und sonstige Insekten vertilgt werden, damit im Frühjahr der Obstbaum ohne Parasiten zu neuem Leben erwache.

Die Winter-Spritzung besteht aus 10-prozentiger Novebda-Lösung und ist beim Kaufmann Josef Kutschera, in Neubeschonowa (Komitat Timis) erhältlich.

Der Kampf gegen

Schmähung eines toten Deutschenführers

Studenten-Kundgebungen gegen die Familie Dr. Meyers.

Wir berichteten bereits, daß die Witwe des verstorbenen, deutschen Führers in Ungarn, Dr. Jakob Meyer, gegen den Universitätsprofessor Dr. Mehely wegen Schmähung des Andenkens ihres toten Gatten beim Budapester Gerichtshof die Anzeige erstattete, da dieser in einem Zeitungsartikel u. Feind Ungarns stempelte. Ebenso berichteten wir auch, daß der Gerichtshof bei der ersten Verhandlung auf Verlangen der Witwe die Vorladung des Ministerpräsidenten Gömbös, der Universitätsprofessoren Székely, Schmidt, und Bajza und anderer hervorragender Persönlichkeiten anordnete, die das Gegenteil der Behauptungen Mehelys beweisen werden.

Dieser Bericht bedarf einer Ergänzung, da das Verhalten der ungarischen Universitätsjugend anlässlich der Verhandlung geschildert werden muß. Eine große Anzahl von Universitätsanhörern hatte sich nämlich in den Verhandlungsraum gedrängt und wollte dem ehrwürdigen deutschen Führer Beifall spenden und gegen die Witwe Dr. Meyers feindselige Kundgebungen abgeben. Der Prä-

sident hat die Schulschwänzer aber energisch abgetan, als er ihnen erklärte, daß sie sich in einem Gerichtssaal und nicht in einem Zirkus befinden. Nun hielten sie auch Ruhe.

Nach der Verhandlung, auf der Gasse, brach der Ueberpatriotismus dann umso ärger an ihnen aus. Hunderte von Hochschülern umringten die alte Witwe des im Tode geschmähten deutschen Volksführers und deren Familienmitglieder, drohten mit den Fäusten und brüllten „Hoch Mehely! Nieder mit den Vaterlandsverrätern! Psst! Meyer!“ Das Häuflein mehrerer Deutscher schritt aber erhobenen Hauptes trotzlich den Landstreichen des todsüchtig gewordenen Ueberpatriotismus dahin. — So geschahen im Lande der „Mitterlichkeit“.

Neues Militärgesetzbuch

Bucuresti. Der Minister für Landesverteidigung General Paul Angelescu hat mit den Vertretern der Militärjustiz das neue Militärgesetzbuch ausgearbeitet, das noch in dieser Parlamentstagung zur Verhandlung gebracht wird.

50 Waggons Exportware

in Arad, infolge des neuen Exportsystems, stehen gebli-

ben. Wir berichteten unlängst, daß ab 19. November das neue Gesetz über die Warenausfuhr ins Leben getreten ist. Demzufolge kann die Ware erst dann ausgeführt werden, wenn der Exporteur die schriftliche Erläuterung abgegeben hat, daß er die Devisen der Nationalbank zur Verfügung stellt. Da viele Exporteure dieser Verpflichtung nicht Genüge leisteten, wurden die Sendungen, ungefähr 50 Waggons, in Arad zurückgehalten. Das Inkrafttreten des neuen Gesetzes wurde übrigens bis zum 26. November aufgeschoben.

*) Größte Auswahl in Herrenhüten am billigsten bei Gustav Kovacs Nachf. Timisoara-Josefstadt, Strada J. C. Bratianu (Donnagasse) 23.

Kathreinball

des Gertianoscher Sportvereines.

Der Gertianoscher Sportverein veranstaltete am 17. November im Eszterhazy'schen Gasthause einen Kathreinball, welcher überaus gut gelungen ist. Gäste und Mitglieder des Sportvereines unterhielten sich bis in die frühen Morgenstunden.

Kerzliche Nachrichten.

*) Dr. Spielberger ist heimgekehrt und hat seine Ordination wieder aufgenommen. Arad, Str. Consistorului Nr. 16.

*) Dr. Franz Bree, Chirurg, gewesener Assistenzarzt der Grazer und Klausenburger chirurgischen Kliniken hat sich in Arad niedergelassen und ordiniert in der Str. Eminescu 10.

Herbst-Neuheiten

Stoffe für Herbst- und Wintermäntel, Leinwände, Seppire etc., am besten u. billigsten bei der Firma

Udermann und Hübner,
Arad, Dulevardul Regale Ferdinand No. 25
Solide Presse! Pünktliche Bedienung

Automobil-Ausrüstungsgegenstände, Scheinwerfer, Sucher, bei A. Kalman, Arad U. G.

Fahrtrichtungsanzeiger, Hüpen, Zeituhren, Benzinhühen etc. können mit 50% Preisnachlaß angeschafft werden.

Biata Catedrala

oder etwas später kann es gewesen sein, und er blieb bis kurz vor Abfahrt des Schnellzuges nach Schlesien“.

„Danke.“

Das war wieder seltsam. Wenn das Krüger gewesen wäre, dann hätte er sich also nur kurze Zeit im Kontor aufgehalten und wäre von dort unmittelbar in den Wartesaal gegangen. Aber im Kontor konnte er doch höchstens die Quittung, unter seinen Umständen aber Juwelen bekommen haben.

Oder hatte ihn Olegst vor dem Geschäft erwartet?

Nun, zunächst mußte festgestellt werden, ob der Mann in R. überhaupt Krüger war.

Doktor Schlüter und Wehn saßen schweigend einander gegenüber und sahen in den grauen Morgen.

Otto Krüger lag in seinem kahlen Krankenzimmer; die Wunde hatte sich als nicht ganz so schwer herausgestellt, wie man zuerst glaubte, und seine gesunde Jugendkraft tat das übrige. Er war zwar auf Wochen noch nicht transportfähig, aber er war fieberfrei und hatte alle Aussicht, wieder zu genesen. So wäre es körperlich ganz gut gewesen, wenn er nur seelisch nicht so hätte leiden müssen!

Er fühlte wohl, wie man ihn im Krankenhaus mit einer scheuen Neugier betrachtete; der Arzt war ruhig sachlich und soweit er in seinem Beruf war, von größter Sorgfalt; sprach aber kein Wort mehr als irgend nötig war; die katholischen Schwestern, die ihn pflegten, hatten aber etwas Trauriges im Blick, etwas Sanft-Vorwurfsvolles, und hatten ihm gesagt, wenn er wieder besser wäre, dann würde der Priester ihn besuchen.

„Wenn Sie auch anderen Glaubens sind, vertrauen Sie sich dem Kaplan an. Erleichtern Sie Ihr Herz! Sie sind ja noch jung, und Gott ist gut!“

Die milden Worte der Nonnen schmerzten ihn fast noch mehr, als die verächtlichen Blicke, die ihm der Grenzzoffizier zuwarf, der ihn auch täglich besuchte.

Nachdem aus Berlin das Telegramm gekommen war, das die Ankunft Doktor Schlüters anzeigte, hatte man mit dem Verhör gewartet, bis dieser eingetroffen war, um des Kranken Kräfte zu schonen.

Krüger war eben der franke Schwerverbrecher, der nur genesen sollte, um einer langjährigen Zuchthausstrafe entgegenzusehen! So mußten es alle denken, so dachte er selbst. Warum er nicht lieber gestorben! Warum war er so feige gewesen, daß er nicht die Kraft besessen hatte, die Binden von der Wunde zu reißen, einen neuen Blutsturz zu erzwingen, der ein Ende machte?

Was konnte ihm das Leben bringen! Stechbrieflich verfolgt! Jetzt als Schmuggler überführt! Wer konnte, wer würde ihm glauben, daß er vollkommen unschuldig war, daß er nichts getan hatte, als eine fremde Tasche getragen!

Der Arzt kam und untersuchte ihn sorgfältig.

„Schwester, geben Sie ihm ruhig ein Glas Wein, und während

des Verhörs bleiben Sie dabei. Ich glaube nicht, daß noch etwas zu befürchten ist.“

Also heute sollte er verhört werden. Fast freute er sich darauf — und doch — was könnte es nützen.

Die Herren traten in das Zimmer, in dem er als Gefangener allein lag. Der Grenzzoffizier, der damals die Partrouille geleitet hatte, Kommissar Doktor Schlüter aus Berlin, ein Protokollführer, ein Unteroffizier und Friedrich Wehn.

Wie Krüger ihn sah, glitt ein freudiger Schimmer über Krügers Gesicht.

„Herr Wehn, Sie hier?“

„Herr Krüger! Armer Herr Krüger!“

„Wie gut, daß Sie gekommen sind! Ich habe doch nun wenigstens einen Freund hier! Ich bin ja kein Schmuggler.“

„Nicht so viel reden, das darf nicht sein. Sie haben nur zu antworten, wenn Sie gefragt sind.“

Krüger erblickte und ließ sich wieder in die Kissen fallen. Wehn war auf das tiefste erschüttert.

Doktor Schlüter trat auf ihn zu.

„Ihre Aufgabe ist eigentlich durch den Beschuldigten selbst schon gelöst. Es besteht also kein Zweifel, daß dieser Mann Ihr früherer Buchhalter Otto Krüger ist?“

„Kein Zweifel.“

„Dann bitte ich Sie, jetzt in das Nebenzimmer zu treten und zu warten, ob wir Sie noch einmal brauchen.“

„Bleiben Sie in meiner Nähe! Seien Sie mein Freund!“

„Sie haben zu schweigen.“

Erschüttert ging Wehn hinaus. Wie verwüstet war Otto Krügers Gesicht in diesen wenigen Tagen. Die Wangen eingesunken, tiefe Ringe unter den Augen, die Haut blutleer und die Stimme verändert. Ihn hatte er seinen Freund genannt, an ihn klammerte er sich mit allem Vertrauen, und er war es gewesen, der ihn zuerst in das Unglück gestürzt hatte; die falsche Anzeige brannte auf seinem Gewissen.

Drinnen nahm Doktor Schlüter am Bett Platz. Man überließ dem gewiegten Kriminalisten gern die Leitung des Verhörs.

„Nun, Krüger, Sie wissen, daß jedes Bedauern zwecklos ist. Seien Sie klug und erzählen Sie uns ganz offen, wie alles gekommen ist, besonders auch, wie Sie zu den Juwelen kamen, die Sie über die Grenze schmuggeln wollten.“

„Ich habe ja nichts von den Juwelen gewußt, wirklich nicht.“

Schlüter machte ein verstimmtes Gesicht; der Offizier lachte auf.

„Hergott, warum wollen Sie uns Märchen erzählen.“

„Es war doch gar nicht mein Koffer, den ich trug; es war doch Mischels Tasche. Wir hatten getauscht; weil ich nicht weiterkonnte, da hat mir Mischel meinen schweren Koffer abgenommen und mir seine leichte Tasche gegeben. Ich hatte doch gar keine Ahnung, daß Juwelen darin waren.“

Schlüter blieb ganz ruhig.

„In Ihrem Koffer, den Sie Mischel gegeben haben wollen, war

Die schönsten Weihnachtsgeschenke bereits eingelangt! Große Auswahl in Brillant-, Gold- und Silberjuwelen. **Koloman Hartmann, Juwelier Arad,** Boulevard Regina Maria No. 26. Minoriten-Palais

Sicherheit der Krongitter.

Bucuresti. Das Finanzministerium gab eine Verordnung heraus, laut welcher die romanischen Krongitter, auf welche Weise immer auch ihre Ausbeutung geschieht, außer den Kommunal- und Gemeindesteuern keine öffentlichen Abgaben zu entrichten haben.

Genationell sind **ZERDIK-RADIOS**

Generalvertretung: **WEISZ & CO.,** Arad, Bul. Regina Maria No. 11 (neben dem Dacia-Kaffeehaus)

Bücher oder Zeitung

umsonst geben wir unseren Mitwerbern!

Allen unseren bisherigen Lesern, die uns einen neuen zahlenden Abonnenten mit untenstehendem Coupon einschicken erhalten nach Auswahl eines der folgenden Bücher:

- 1. Großes Traumbuch 25
 - 2. Dänisches Volksliederbuch 20
 - 3. Schwester Maria (Roman) 20
 - 4. Kleine Heilige (Roman) 20
 - 5. Der Heilschnitt (für Betendauern) 25
- oder zwei neue Lesern:
- 6. Eißes Bäckereien 50
 - 7. Hühner Kochbuch 25

Ausschneiden!

Titel: **„Araber Zeitung“**, Arad.

Ich bitte die „Araber Zeitung“ zum Preise von halbjährig 180 Lei 2-mal in der Woche oder die einmalige Sonntags-Ausgabe zum Preise von Lei 70 halbjährig, dem von mir geworbenen neuen Leser:

Name _____

Wohnort _____

Haus-Nr. _____

sofort zuzuschicken und nachdem er die halbjährige Ausgabe sofort mit der Post einschickt, bitte ich das Buch aus Ihrer Liste:

Nr. _____

_____ als Geschenk.

Name _____

Ort _____

Nicht Gewünschtes ist zu streichen!

Wer uns fünf neue Abonnenten bringt, kann anstatt Büchern auch unser Blatt ein halbes und bei 10 neuen Leser ein ganzes Jahr umsonst erhalten.

Gratis-Kalender

und Roman-Bücher
haben wir im Laufe dieser Wochen an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser geworden haben, geschickt:
Nikolaus Schlenker, Jakob Breitenbach, Stefan Pocskas, Franz Wagner, Peter Schmidt, Franz Kamnitsch, Christian Zimmer, Johann Schuster, Samuel Sitursky, Valentin Jollner, Julius Straub, Andreas Hübner, Benhardt Jakob, Philipp Stumpf, Nikolaus Kiefer, Johann Litsch, Johann Fries, Josef Heller, Jakob Heiser, Johann Bucheder, Josef Wolf, Ernst Lesart, Josef Gmendet, Michael Schreider, Georg Deltendor, Susanna Zimmer, Josef Wauer, Peter Kores, Nikolaus Kofenzwaga, Adam Buchhaub, Michael Kriehl, Josef Wauer, Johann Klein, Nikolaus Wagner, Nikolaus Koch, Nikolaus West, Jakob Kemmerl.
(Fortsetzung folgt in unserer Mittwochsfolge.)

Die Ausstattungsanleihe
sichert die friedliche Entwicklung des Landes u. zeugt vom Lebenswillen des Bürgers.

Die Ausstattungsanleihe
bietet: günstigen Zinsfuß, rentable Amortisation, Garantie in Gold-Lei, große u. zahlreiche Gewinne und Prämien.

ZEICHNET

Ausstattungsanleihe

Umwandlung von Kärtscher u. Delg. Wagon werden pünktlich durchgeführt bei **Antalfy,** Kärtschermelker, Arad, Str. Colonal, Dacia, Gelegenheits-Dun, das in großer Auswahl!

Erschienen ist der **„Volksbote“-Kalender**
Preis nur 10 Lei.

Spannender Inhalt und wunderbare Ausstattung. Erhältlich bei allen Kalenderverkäufern oder direkt beim Verlag:

„Pöbör“-Buchdruckerei, Arad, Piata Plenei. 2.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Autozusammenstoß
mit dem Wagen eines Ciria-Wilagoscher Landwirten.

An der Ecke der Radnaer Straße in Arad wurde der Wagen des Ciria-Wilagoscher Landwirten Anton Aufmuth von einem Araber Auto, das die Nummer 526 trägt, erfasst und auf die Seite geschleudert. Der Unfall hatte noch einen glimpflichen Ausgang, da bloß die Ferse der Gesessenen verletzt wurden. Anton Aufmuth hat sowohl gegen den Chauffeur wie gegen den Auto-Eigentümer die Anzeige gemacht.

Bunter Abend in Delta.

Der Deltaer Tennisclub veranstaltete Samstag einen bunten Abend, in dessen Rahmen drei Einakter zur Aufführung gelangten. In den Rollen ernteten die Damen Frau Buchwald und Fr. Kieger, die Herren Kottel, Gdmörl, Feller, Brunner und Almandi durchschlagenden Erfolg. Das künstlerische Klavierpiel des Fr. Cracinescu erntete großen Beifall, ebenso der vortreffliche Monolog des Fr. Luch Kieger. Nach der Vorstellung wurde in heiterer Stimmung bis zum Morgengrauen getanzt.

Unentbehrlich für Sportleute.

*) Man muß schon sagen, daß über die Sportleute eine eigene Vorführung wacht. Der moderne Sportbetrieb erfordert, daß jeder Einzelne täglich „in Form“ sei. Wie wäre dies bei den ständigen Zufällen des Sportlebens bei Verletzungen seitens der Gegner, bei Fehltritten, Stürzen u. s. w. möglich, wenn ihn nicht Sloan's Stimment gegen Schmerz und seine Folgen schützen wird. Durch einfaches Bestreichen der wunden Stelle mit einigen Tropfen Sloan's Stimment und der Schmerz wird gestillt und der Sportmann in die alte Form rückversetzt.

Einnahmen steigen weiter bei den Eisenbahnen.

Bucuresti. Die Generaldirektion der Eisenbahn verlautbart, daß ihre Einnahmen bis zum 31. Oktober im Vergleich zum selben Zeitabschnitt des vergangenen Jahres um 318 Millionen Lei gestiegen sind. Die Generaldirektion arbeitet jetzt an einem Projekt zur Systematisierung der ermäßigten Fahrten, welche zu einer so bedeutenden Aufschwung bei den Einnahmen führten.

Achtung! Entgeltliche und spurlose Entfernung von Haaren - lokale und allgemeine Entfaltung nebst Garantie im kosmetischen Salon der **Frau Pina, Arad** Bul. Reg. Maria No. 18

Todesfälle.

Der 85-jährige ehemalige Gertianoscher Schuldiener Adam Leber wollte am Sonntag seiner alten Gepflogenheit gemäß in die Kirche gehen. Er gelangte aber nur bis zum Kircheneingang, wo er von einem Unwohlsein befallen wurde. Man brachte ihn in die Schule und rief den Arzt, doch ist Leber an Herzschlag gestorben und wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

In Neuarad ist der pensionierte Notar Karl Margittay im 65. Lebensjahre gestorben.

In Busfash ist Frau Eugenia Mayer geb. Guttmann gestorben. Sie wird von ihrem Gatten Ludwig Mayer betrauert.

In Reschita ist der pensionierte Steg-Obermeister Alexander Wih-nalek unter großer Beteiligung zu Grabe getragen worden. — Eben-dort verstarb der 56-jährige August Karben und ferner verschied an einer Blutvergiftung Frau Katharina De-son geb. Budal, im Alter von 54 Jah-ren. Sie wird von ihrem Gatten, dem UDR-Angestellten Josef Dehon und von einer größeren Verwandtschaft betrauert. — Außerdem verstarb in Reschita der 20-jährige Sohn Ernst des UDR-Werksführers August Huber.

Der aus Szafeld stammende pens. Direktor Behrer, Ludwig Wihkocskil, ist in Kathreinsfeld (Jugoslawien) nach schwerem Leiden gestorben. Der Ver-blichene wird beweint von seinem Sohn, Alois Wihkocskil, gew. Spar-kassadirektor, von seiner Tochter, Frau Michael Rauten, geb. Wilhelmine Wihkocskil, von seinem Schwieger-sohn Michael Rauten, Notar i. P., von seiner Schwiegertochter, Frau Alois Wihkocskil, geb. Katharina Sepp, von seinem Bruder Julius Wihkocskil, von seinen Enkelinnen, Wilhelmine Wihkocskil und Wilma Rauten, von seinem Neffen Josef Wihkocskil Lehrer i. P. und einer weitverzweigten Verwandtschaft. Lud-wig Wihkocskil war einer der tüch-tigsten Lehrer des Banats, der nicht nur von seinen Schülern und Kol-legen, sondern auch von seinen Vor-gefahren geehrt und geschätzt wurde.

In Szafeld ist im jugenblichen Alter von 30 Jahren der Gewerbe-treibende Peter Hornbacher gestor-ben.

In Timisoara ist der pensionierte Tabakfabrikdirektor Anton Gertheiß im Alter von 54 Jahren und der Holzhändler Georg Gerstmayer ge-storben.

MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt:
Weizen 76-er mit 1 Prozent Defas 370, 78-er mit 1 Prozent Defas 385, Mais Promptlieferung 140, November-Dezember-lieferung 150, Hafer 240, Mohrfasamen 240, Futtergerste 280, Braugerste 185, Widens-schrot 290, Futtermehl 290, Leinsamen 600, Mohn 1000, Koffee 2900, Zucker 3300 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt:
Der Wursttrieb in Wien St. Mary belief sich auf insgesamt 22.200 Stk., wovon 8870 Festschweine und 8950 Fleischschweine. Es notierten: Prima Festschweine 31, Bauernschweine 28, Fleischschweine 31, Fleischschweine 32 Lei per Kilo Lebend-gewicht.

40 Prozent billiger als wo immer! **„PERSIAN“ TICMAN** 40 Prozent billiger als wo immer

erhält einen großen Posten in Leipziger färberischen ausgearbeiteter russischer Persianer, Halb-Persianer, schwarze von Lei 200 aufwärts. Erstklassige Ware, in Leipzig gefärbt und noch viele andere Persianer sowie Stunke, Sohlen, Sealotin, Dpoffum, Silberfuchs usw.

Die Firma **Timisoara-Josefstadt** Str. J. G. Bratlaan (Herreng.) 4. TELEFON 6-48

Wollwaren verfertigt gut und billig: Franz Engelhardt, Kürschnermeister Arad, Strada Eminescu (Seal Stran gasse) No. 1

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Vel, fettgedruckte Wörter 3 Vel. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Vel. Maschinen Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Anzeigenfeld 4 Vel. über die einseitige Reithmetershöhe 26 Vel. im Vertikal kostet der Quadratcentimeter 6 Vel. und die einseitige Reithmetershöhe 36 Vel.

Einmuntaler Elter, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Karl Neumann, Vertam No. 591, Sub. Timis-Lorontal. 423

Guten, prima, reinen Zwickelschnaps (Zyulca) liefert zu dem allerbilligsten Tagespreis in kleineren Quantitäten die Firma Joan Bona & Fiul, Domasnea, Sub. Severin. 2005

In Kleinfantitkolos ist ein gutgehendes Wirtschaftshaus, nahe zur Bahnstation, bis-a-bis der Kaserne, preiswert zu verkaufen. Näheres bei Frau Johann Schmidt, Sannicolaut-Mic, Sub. Arad. 424

Autobus oder leichtes Kastauto, gebraucht, jedoch in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter „Autobus“ an die Verwaltung des Blattes.

Kaufe, verkaufe und renoviere gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder. Schne- und Stoschuhrenovierung, Sohle, Absatz von 10 Vel. aufwärts. Schlechte Radio-Batterien und elektrische Birnen werden gegen neue eingetauscht bei

Motocica Mechaniker, Arad, Calea Vanatului No. 8 (neben der Fischniederlage Lutwa).

Olivier 2-Scharpflug, komplett, billig zu verkaufen bei Josef Eichert, Hobont No. 243 Sub. Timis-Lorontal.

Gerätschaft für Milchhalle zu kaufen gesucht. Angebote an Karl Jano, Crucent (Krausstätten) Sub. Arad. 425

PHILIPS-RADIO am besten zu haben bei Geza Rosenfeld, Arad, Bulevardul Regina Maria No. 9.

ACHTUNG Wasser-Ondulation, 10 Kopfwaschen Ondulation bei Manitus Haarfarben in allen Farben Nogradi, Arad, Str. Eminescu No. 29 im Hofe.

Vergleichen Sie unseren



Preis 16. mit den anderen Kalendern und Sie werden sich überzeugen, daß er der beste und schönste im heurigen Jahr ist.

Herbstkleider, Mäntel färbt u. Wintermäntel samt Dels pußt am schönsten, am glänzt Tragen am billigsten Knapp Str. J. Drakans 11. - das modern eingerichtete Unternehmen Str. Ep. Radu 10.

Wer schöne und gute Schnittwaren kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Schnittwarenfirma Josef Weiss Aradul-nou (Neurad) Große Auswahl in Tuchwaren, Herren- und Damenstoffen, Zeug, Samt, Flanell, Warchent, Leinwand, Kanevas, Zephyr, Kreton, Lächer, Soden, Quilover etc.

Schreibmaschinen-Rechenmaschinen-Nationalkassen- Instandhaltung, Renobierung, Neustrukturierung nebst Garantie. Die Älteste und best eingerichtete Reparatur-Werkstätte des Landes. Seit Jahrzehnten von den anerkanntesten Facharbeitern geleitet. SZEGFÜ. ARAD. Str. Bratiannu No. 7, Telefon: 1-11.

Krautstoff Zwiebel Knoblauch Petersilie Gelbe Rüben Kraut liefert Peter Jung, Cenadul-vechisu, Telef. 14

Minerva, Orion, Philips, Belmont u.s.w. Radios von Weltzug, sind bei günstigen Katenzahlungen bei der Firma LADISLAUS VERES Arad, Bulevardul Regele Ferdinand zu haben. Probiervorführungen ohne Kaufzwang.

50% ige Holzersparnis durch Gebrauch des Radiators. SIGUCI Das Wunder der Heiztechnik. Sigismund Hammer & Sohn, Arad, Bulevardul Regele Ferdinand No. 57.

Beamten, Pensionisten, Gewerbetreibenden, Arbeitern, Kaufleuten u. auch für Angehörige von sonstigen Berufen 6 MONATE KREDIT bei Kauf von Wintermänteln, Ledermänteln, Anzügen, Bekleidungen auf Mercur-Büchel laut Auslagepreisen Wuzauschen Kleiderhandlung, Arad, Klub, Berhelot (gegenüber dem Theater).

FÜR PARKIERUNGEN. Gartenbeschnitten: Alibestemen, Blumen der verschiedensten Sorten, Bspäume, Blühen, Kiefern, Immergrüne u. Flempflanzen, Magnolia, Ponia aborea und Chimentis, Klematis in verschiedenen Farben, sehr viele schöne Arten von Kirschbäumen, Mehrjahrespflanzen, Hochstammweiden, Pappeln zu den billigsten Preisen zu haben bei der Szabo, Baumschule, Pankota, Jud. Arad.

Besuchen Sie die neueröffnete Parfümerie, Arad, Str. Eminescu No. 10. Heinrich Selve bei Engroskäufen zu Fabrikspreisen.

Delze, Umänderungen von Delzarkelben nach neuester Mode, werden am billigsten im Kürschnerfalon ROSENZWEIG verfertigt. Arad, Str. Eminescu No. 1. I. Stod

Hören Sie sich an den wunderbaren Klang vom Gumig-Radio Wir halten sämtliche Weltmarken auf Lager. Billige Preise. Sigismund Hammer & Sohn Arad, Bulev. Regele Ferdinand No. 27. Vorteilhaftes Katenzahlungen.

UHREN UND JUWELEN beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juweller-Geschäft JOSEF REINER Arad, hinter dem Theater.

Zabellose Jahrgänge der Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens statt bei 600 für nur bei 100 Zeitschriften sehr billig bei I. KERPEL Bul. Reg. Maria 12. Telefon 385.

Bei unfreundlichem Herbstwetter ersieht „MATE OMBO“ den Sonnenschein, da seine Blätter gebundene Sonnenenergie enthalten, welche für jedermann unentbehrlich ist.

Verlangen Sie Gratiskostproben von der Apotheke Danciu: Arad, Carga: Timisoara, oder von den Nabonvertretern Eduard Piblinger Timisoara III. Plata Crucii 8. und Stefan Tass, Arad, Str. Consistorului No. 29.

Garantierte Sorten-Obstbäume. Unserem Klima angepasste veredelte Obstbaum-Spezialitäten, Spinn- und Tafeltrauben-Reis, ständig blühende Rosenneuhöfen, verschiedene Spinnpflanzen, Gelstanen, Großerbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren, immertragende Himbeeren, Namenstag- und Gelegenheitsblumen, zu jeder Zeit am billigsten in der Baumschule und Kunstgärtnerei Ludwig Papp Arad, Theodor-Serb-Gasse 27.

Gibt es jemanden, der die seit Jahren bestehende

Puppenlinie nicht kennen sollte? NIEMAND! Das p. t. Publikum wird aufmerksam gemacht, daß wie bisher, auch in Zukunft, jedwede gebrochene Puppe zur neuen umgezaubert wird. Puppenperücken werden genau nach Maß angefertigt.

Theater-Bazar Arad, Piata A. Janou. Die bei mir gekauften Puppen werden umsonst repariert.

Briefkasten Peter D., Timisad. Die Kirchensteuer ist nach dem persönlichen Erwerb und nach dem liegenden Vermögen zu bezahlen, ohne Rücksicht darauf, ob der Besitz in jener Gemeinde ist, wo man wohnt oder sich in einer anderen Gemeinde befindet, wo es keine Kirchengemeinde gibt. Nachdem Ihre Stallungen, die sich auf dem Sarafolaerhoter befinden, Ihnen aber keine Einnahmen bringen, sind Sie auch nicht verpflichtet, die irrtümlicherweise ausgeworfene Kultussteuer zu bezahlen.

Lustige Ecke Auto-Kellame. Ein Statistiker in Amerika hat ausgerechnet, daß der Verkauf eines einzigen Kleinautos ca. 27 Menschen ein Dach über dem Kopf beschaffe. Wenn man noch die Dächer jener Spitäler mitrechnet, unter denen die Passanten liegen, sind es sogar noch weit mehr.

Ueberboten. Fritz: „Ich bekomme 5 Vel, damit ich auf meine kleine Schwester aufpasse, wenn Mama nicht zu Hause ist!“ Franz: „Das ist doch gar nichts — ich bekomme 20 Vel, damit ich nicht auf meine große Schwester aufpasse, wenn ihr Verlobter da ist!“

Grabsteine. Auf dem Grabstein eines jänischen Weibes war zu lesen: Hier liegt mein Weib, Gott sei's gedankt, So lang sie g'lebt, hats immer jankt. Dieser Leser geh von hier, Sonst steht sie auf und jankt mit dir.

Auf einem anderen Grabstein einer tugendhaften Frau war folgender Spruch: Schaut diesen schlechten Stein, Ein Diamant sollt es sein, Denn das, was er beschwert, Ist mehr, als dieser wert, Hier liegt die Frömmigkeit Und wart' auf jene Zeit.

Witzige Wette. Schild fragt Liebeland: „Was meinen Sie — werden wir wohl einen kalten Winter kriegen?“ „Keine Ahnung!“ sagt Liebeland. „Ich bin doch kein Meteorologe, und wenn ich einer wäre, würde ich es Ihnen wahrscheinlich auch nicht sagen können.“

„Ich habe nämlich mit Blung gewettet,“ erzählt Schild. „Blung sagt, es wird ein warmer Winter und ich sage, ein kalter. Um 100 Vel haben wir gewettet.“ Die Wette geht Liebeland gar nichts an, aber er tabelt sie doch. „Bäckerlich! Wie kann man dafür 100 Vel aufs Spiel setzen!“

„Nun ja, aber ich bin doch entschieden im Vorteil babei.“ „Das können Sie doch gar nicht wissen. Der Winter kann so werden oder so.“

„O, passen Sie mal auf!“ erklärt Schild lächelnd. „Wenn es ein warmer Winter wird, dann habe ich also verloren, aber die 100 Vel bringe ich leicht wieder ein, weil dann das Geld viel billiger sein wird. Wenn aber der Winter kalt wird, dann hat Blung verloren, und dann muß er 100 Vel blechen und dabei noch viel mehr fürs Geld ausgeben.“

Die modernsten Hüte im LIONE-Modewarenhaus Arad, Neumann-Palais.

Damen-Wintermäntel, von den billigsten bis zu den elegantesten, zu haben bei der Firma M. Menczer, Arad, Bulv. Regina Maria 12 (Fischer Elis-Palais). Notationsmaschinen und Schreibmaschinen bei eigenen Druckerei. Telefon 6-39.